



Rock-Ola 1454, Jukebox für Single-Platten, Rock-Ola Manufacturing Corporation, Chicago, USA 1956. 60 Single-Platten mit 120 Wahlmöglichkeiten.

The Golden Age of the Jukebox

Musik aus Automaten. Das Museum für Musikautomaten Seewen SO widmet sich in seiner neuen Sonderausstellung «The Golden Age of the Jukebox» der Geschichte dieser Musikautomaten des 20. Jahrhunderts und lässt bis zum 30. August 2015 Hits der vergangenen Jahrzehnte aus diesen Automaten erklingen.

Pioniere wie der Amerikaner Thomas A. Edison und der Deutsche Emile Berliner stehen mit ihren Erfindungen zur Tonwiedergabe auch am Anfang der Geschichte der Jukebox. Als eigentlicher Erfinder kann jedoch Louis T. Glass bezeichnet werden. Er führt am 23. November 1889 gemeinsam mit seinem Geschäftspartner William S. Arnold in San Francisco im Restaurant Palais Royal Saloon seinen «Nickel-in-the-Slot-Player» vor, einen Musikautomaten mit Münzeinwurf.

1906 stellt die John Gabel Manufacturing Company ihren «Automatic Entertainer» vor, der bis in die 1930er-Jahre produziert wurde. Der Automat spielt gegen Münzeinwurf zwölf verschiedene Schellackplatten und verfügt auch über einen Nadelwechselmechanismus – im Prinzip

die erste Jukebox nach heutigem Verständnis.

Erste Blütezeit

Die eigentliche Blütezeit – das Golden Age – der offiziell als «Coin-Operated Phonographs» (münzbetriebene Phono-



Wurlitzer Modell 750, Jukebox für Schellackplatten, Rudolph Wurlitzer Company, Cincinnati, USA.

graphen) bezeichneten Geräte beginnt in den 1930er-Jahren in den USA. Erst in den 1940er-Jahren setzt sich aber der Begriff Jukebox durch. Bekannte amerikanische Marken wie Rudolph Wurlitzer Company, J. P. Seeburg Piano Company, Rock-Ola Manufacturing Corporation, Mills Novelty Company oder Automatic Musical Instrument Corporation (AMI) konkurrieren untereinander und verhelfen der Jukebox zu ungeahnter Popularität.

GI's and Rock'n'Roll

Durch die in Deutschland stationierten amerikanischen Soldaten wird die Jukebox in den 1950er-Jahren auch in Europa populär. Der Durchbruch gelingt hierzulande im Zuge des Rock'n'Roll und mit den Welt-Hits von Bill Haley oder Elvis Presley.

Schweizer Jukeboxes

Auch Schweizer Firmen mischen mit Produkten wie «Music-Boy», «Star-o-Mat», «Symphomatic» oder «Chantal» in diesem lukrativen Musikgeschäft mit.

Die neue Sonderausstellung des Museums für Musikautomaten Seewen SO zeigt Musikautomaten der grossen amerikani-

schen Jukeboxhersteller, präsentiert jedoch auch europäische Automaten und mit dem «Music-Boy» die erste Schweizer Jukebox aus den Jahren 1953/54.

In der Ausstellung werden wieder einmal einige Objekte aus der Sammlung des Kornhaus Burgdorf gezeigt, die vor einigen Jahren nach Seewen übernommen werden konnte.

Geschichte der Tonträger

In der Ausstellung werden wieder einmal einige Objekte aus der Sammlung des Kornhaus Burgdorf gezeigt, die vor einigen Jahren nach Seewen übernommen werden konnte.

Zudem widmet sich die Ausstellung auch der Geschichte der Tonträger und zeigt die Entwicklung von der Holzwalze, einer Flötenuhr des 17. Jahrhunderts bis hin zur Compact Disc und noch aktuelleren Speicherverfahren für Musik unserer Zeit.

Informationen

Ausstellungsdauer

bis 30. August 2015

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr

Anreise Öffentlicher Verkehr

Postauto Linie 67 ab Liestal Bahnhof SBB über Büren bis Seewen, Haltestelle «Musikautomaten» (direkt vor dem Museum).

Postauto Linie 67 ab Dornach/Arlesheim Bahnhof SBB bis Seewen, Haltestelle «Musikautomaten» (direkt vor dem Museum).

Weitere Informationen, auch zu

Sonderführungen und Workshops für Schulklassen unter

www.bundesmuseen.ch/musikautomaten

Der Lehrplan 21 liegt vor

Lehrplan 21. Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) hat den Lehrplan 21 zur Einführung freigegeben. Die Überarbeitungsaufträge sind erfolgreich umgesetzt worden, und über den ganzen Lehrplan 21 hinweg fand eine Straffung und Fokussierung statt. Nun entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen über die Einführung im Kanton.

Anlässlich der Plenarversammlung Ende Oktober 2014 hat die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) den Lehrplan 21 zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Der Entscheid fiel mit 19 zu 0 bei 2 Enthaltungen.

Straffung und Fokussierung

Die im Frühling 2014 beschlossenen Aufträge zur Überarbeitung des Lehrplans 21 sind in der aktuellen Version weitestgehend umgesetzt worden. Der Lehrplan 21 wurde insgesamt um 20 Prozent gekürzt und umfasst neu 470 Seiten und 363 Kompetenzen.

Die Reduktion konnte durch inhaltliche Streichungen, die Beseitigung von Überschneidungen und die Zusammenfassung von Kompetenzen und Kompetenzstufen erreicht werden. Insgesamt fand über den ganzen Lehrplan 21 hinweg eine Straffung und Fokussierung statt.

Anforderungen – Grundansprüche

Weiter wurden die Höhe der Anforderungen und die Setzung der Grundansprüche in einzelnen Bereichen gesenkt. In den Fachbereichen Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften entsprechen die Grundansprüche weiterhin den gesamtschweizerisch geltenden Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards).

Damit kann sichergestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler, die die Grundansprüche im Lehrplan erreichen, auch die Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards) erreichen.

Natur, Mensch, Gesellschaft

Im gesamten Lehrplan Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wurden in der aktu-

ellen Version das Wissen und die Inhalte besser sichtbar gemacht.

Kantone entscheiden

Nun entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten, ob und wie er den Lehrplan 21 einführen wird. Der Zeitpunkt der Einführung, die begleitenden Massnahmen und die kantonalen Ergänzungen werden vorbereitet. Damit können die Kantone auf laufende kantonale Entwicklungen und unterschiedliche Bedürfnisse und Rahmenbedingungen Rücksicht nehmen. Um die Weiterbildungsmaßnahmen gezielt auf die Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer ausrichten zu können, werden diese von den Kantonen mit Fokus auf die Schulen und Lehrpersonen gestaltet.

Viele Kantone gehen davon aus, dass die Einführung frühestens im Schuljahr 2017/18 starten wird – nur einzelne Kantone beginnen früher.

Lehrplan 21 online verfügbar

Die freigegebene Version des Lehrplans 21 ist ab sofort online verfügbar. In den nächsten Monaten werden noch kleine redaktionelle und sprachliche Anpassungen vorgenommen. Die druckfertige Version wird im **März 2015** vorliegen.

Mehr Informationen zum Lehrplan 21 unter: www.lehrplan.ch
Medieninfo D-EDK